

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 7 (1856)

**Heft:** 12

**Artikel:** Herbstbetrachtungen aus dem Oberengadin [Schluss]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-720970>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

etwas bezahlen, sie würden dieselbe besser schäzen, und namentlich Schulversäumnisse nicht so leichtsinnig veranlassen. —

Und nun, meine Herren! eile ich zum Schlusse meines Aufsaßes. Ich habe zwar meine Aufgabe noch nicht gelöst, denn derselben zufolge hätte ich von mehreren Grundgebrechen unseres Volksschulwesens reden sollen. Es ist mir aber während der Bearbeitung beigefallen, zu versuchen das Capitel unserer Lehrerbefoldungen einmal in's rechte Licht zu setzen; und es dafür der allgemeinen Diskussion zu überlassen, den anderen Gebrechen mit Ernst in's Auge zu schauen, und die Mittel zu bezeichnen, denselben abzuheilen. Möge jeder sich ernstlich fragen, was seine bezüglichen Erfahrungen ihn gelehrt, möge jeder schlicht und einfach mittheilen, was er gefunden, und so auch unsrern heutigen Verhandlungen für jeden Anwesenden von nachhaltig heilsamer Wirkung sein. —

**Nachtrag.** Laut dem erziehungsräthlichen Jahresbericht pro 1856 wurden in jüngster Zeit Fr. 4000 als Gehaltszulagen an die Lehrer abgegeben und Fr. 4000 zur Unterstützung armer Gemeinden, um die Besoldung ihrer Lehrern auf das Minimum von Fr. 150 stellen zu können. —

---

## Herbstbetrachtungen aus dem Oberengadin.

(Schluß.)

Das Herbstwetter, bei dem sogar im Oberengadin bis auf den letzten Tag Oktobers Großvieh auf die Weide getrieben wurde, und Gais und Schaf bis den 10. November von den Hirten gehütet waren, begünstigte auch sehr den Viehverkauf. Das Vieh hatte starken Zug und hohe Preise. Eine Sterla? galt bis sechs und einen halben Marangin — was bis dahin unerhört war. Noch immer zieht Vieh nach Italien von hier aus.

Von den drei schön eingerichteten und mit herrlicher Weide versehenen Alpen auf Albula haben die Kühbesitzer dies Jahr ein schönes Kapital für die Zeit von zwei und einem halben Monate bezogen. Die Milch aller Kühe wird Morgens und Abends durch eine eigens dazu getroffene Einrichtung gemessen und in gedruckte Tabellen auf Rechnung eines jeden Partikularen verzeichnet. In allen drei Alpen wird fetter Käss von schöner, guter Qualität bereitet. In jeder Alp sind 54 Kühe. In einer Alp hatten diese 54 Kühe im Ganzen 48,006 Pfd. Milch. Diese ergab 4461 Pfd. fetten Käses zu 55 Rp. das Pfd. gewerthet und 1604 Pfd. Ziger zu 27 Rp. Das gleiche Ergebniß ungefähr war auch in den zwei andern Alpen. — Ein schönes Ergebniß — könnte aber noch weit günstiger sein, wären die Senne sachverständiger, thätiger und haushälterischer. Weil aber das Bieh so hohe Preise hat, der fette Käss aber, obgleich er delikat ist, nicht besonders gesucht wird, möchten manche Partikularen das Fettfäsen einstellen und Butter den Sommer über bereiten lassen, um im Winter desto mehr Kälber zügeln zu können. Alles spekulirt heut zu Tage.

K.

## Übersicht

des Ertrages der 4 Kuh-Sennten in den Maienfelder Alpen, im Sommer 1856, Alpzeit 104 Tage.

### Stürvis,

hier wurde alle Tage Morgens und Abends die Milch gewogen:

1. Obere Hütte:      2. Untere Hütte:

Kühe 63,	Kühe 63,
Milch 63,635 Pfund,	Milch 72,525 Pfund,
Butter 2293 "	Butter 2524 "
Käss 3100 "	Käss 3164, "
Zieger 252 Stüd.	Zieger 291 Stüd.